

# Eisenbahndock: SPD ist für die große Lösung

## STADTENTWICKLUNG Fraktionschef Haase: Ein Einkaufszentrum ist vertretbar

Einen Schutzschirm für den Einzelhandel in der Innenstadt hält die SPD nicht für nötig: „Konkurrenz belebt das Geschäft.“

**EMDEN /SR** - Die SPD-Fraktion im Emdener Rat hält ein großes Einkaufszentrum im Neubaugebiet am Eisenbahndock für vertretbar. Die Sozialdemokraten sprechen sich damit weiterhin für die „große Lösung“ aus, während CDU und FDP in der Diskussion der vergangenen Wochen eine „kleine Lösung“ aus Rücksicht auf den Emdener Einzelhandel in der Innenstadt favorisiert haben.

Es geht um die Frage, ob der durch den Weggang des Modehauses Bolwin und die leer stehende Kaufhalle ohnehin schon geschwächte Einzelhandel in der Emdener Innenstadt zwei neue Einkaufszentren auf dem ehe-



maligen Ültje-Gelände und im Neubaugebiet am Eisenbahndock verkraften kann. Während die Pläne des Moormerländer Bauunternehmers Dieter Baumann auf dem Ültje-Gelände (die OZ berichtete) nach Ansicht von CDU und FDP für den Einzelhandel noch verkraftbar sind, bahnt sich am Eisenbahndock ein Parteienstreit an: CDU und FDP wollen eine kleine Lösung mit einem kleinen Supermarkt und wenigen Geschäften, die SPD hält ein Einkaufszentrum mit einer „Vollversorgung“ für richtig und folgt damit der Linie der Stadtverwaltung.

„Ein Einkaufszentrum ist vertretbar“, meint Haase. Es könne nicht Sache der Stadtplanung sein, die Kunden in bestimmte Stadtteile zu locken. Außerdem fasst Haase den Begriff „Innenstadt“ weit: „Für mich gehören die Wasserstadt und der Alte Binnenhafen dazu. Das Eisenbahndock ist daher nach unserer Auffassung Teil der Innenstadt.“ Durch das Einkaufszentrum komme zudem eine neue Bevölkerung. „Wir wollen den neuen Stadtteil attraktiv machen“, sagt Haase. Im übrigen hält Haase den Einzelhandel in der Innenstadt für stark genug:

„Konkurrenz belebt das Geschäft.“

Nach den Planungen der Stadt können am Eisenbahndock Geschäfte mit einer Verkaufsfläche von zusammen 3000 Quadratmetern Platz finden. Ausdrücklich werden ein Vollsortimenter und ein Lebensmittel-Discounter sowie Fachmärkte zugelassen. Diese Fachmärkte können Sortimente wie Schreibwaren, Bücher, Blumen, Zeitschriften, Getränke, Tabakwaren, Drogerieartikel, Medikamente, Möbel oder zoologischen Bedarf haben.

Der Bebauungsplan ist noch nicht beschlossen. Das für die Fläche verantwortliche Immobilienunternehmen Aurelis hat aber bereits zu Ende März Mietern von Gebäuden gekündigt, die dem Einkaufszentrum weichen sollen.

Einvernehmen herrscht unter den Parteien darüber, dass auch die Gewerbetreibenden in der Nähe des Neubaugebiets Eisenbahndock bei den Planungen berücksichtigt werden müssen. Das gilt unter anderem für den Matjes-Hersteller „Fokken & Müller“. Den Gewerbetreibenden geht es vor allem um die Verkehrsanbindung.



Hans-Dieter Haase